

Inhaltsverzeichnis

1. Die Figuren 10
2. Der Inhalt der Erzählung 12
3. Vorüberlegungen zum Einsatz des Buches im Unterricht 14
4. Konzeption des Unterrichtsmodells 16
5. Die thematischen Bausteine des Unterrichtsmodells 20

Baustein 1: Die Frage des Einstiegs 20

- 1.1 Mindmap: „Verbrechen“ 20
 - 1.2 Lesestunde mit Handlungsentwürfen 21
 - 1.3 „Ich will dem Ausspruch des Lesers nicht vorgreifen“ – Urteile der Schülerinnen und Schüler 22
 - 1.4 „Mensch, Schiller ...“ – Ein Brief an den Autor 22
- Arbeitsblatt 1: 7 Regeln für Mindmapping 24

Baustein 2: „In der ganzen Geschichte der Menschheit ist kein Kapitel unterrichtender ...“ – Schillers theoretische Einleitung 25

- 2.1 „Laster und Tugend in e i n e r Wiege beisammen“ – Schillers Menschenbild in der Einleitung 25
- 2.2 „Der Held muss kalt werden wie der Leser“ – Zweck und Art der Verbrechensdarstellung (Gliederung des Gedankenganges) 26

Arbeitsblatt 2: Friedrich Schillers theoretische Einleitung zu seiner Erzählung 28

Arbeitsblatt 2: Friedrich Schillers theoretische Einleitung zu seiner Erzählung (Lösung) 29

Baustein 3: Christian Wolfs Weg in die Kriminalität – Die Genese eines Verbrechers 30

- 3.1 Christian Wolfs Ausgangslage – Faktoren, die seine Entwicklung bestimmen 30
- 3.2 Christian Wolf wird Wilddieb – Die Darstellung des Wilddiebstahls und Charakterisierung des jungen Mannes 32
- 3.3 Christian Wolfs Situation vor, während und nach der Festungshaft – Die Strafen und ihre Auswirkungen 34
- 3.4 Wolf wird zum Mörder – Analyse der Morddarstellung 36

Arbeitsblatt 3: Wolfs Situation vor, während und nach der Festungshaft 39

Baustein 4: Christian Wolfs Integrationsversuche nach dem Mord 40

- 4.1 „Topp, Kamerade!“ – Wolfs Bekanntschaft mit dem Anführer der Räuberbande 41
- 4.2 „Ich bleibe bei euch, Kameraden“ – Wolfs gescheiterter Integrationsversuch in der Schein-Gemeinschaft der Räuber 43
- 4.3 „Er fing an zu hoffen, dass er noch rechtschaffen werden dürfe ...“ – Wolfs innere Umkehr und vergebliche Bittschriften 44

4.4	„Ich bin der Sonnenwirt.“ – Wolfs Integrationsversuch durch seine freiwillige Auslieferung an die Justiz	47
4.5	„Ehre“ – Begriffserläuterungen	52
Arbeitsblatt 4:	Rhetorische Figuren in Wolfs Brief an den Landesherrn	56
Arbeitsblatt 5:	Christian Wolf am Stadttor	58
Arbeitsblatt 6:	Erschließungsfragen zur Analyse eines literarischen Dialogs	59
Baustein 5: Die Erzählstruktur 60		
5.1	Gliederungsversuche	60
5.2	Schillers Erzähltechnik	61
5.3	Vergleich mit Jakob Friedrich Abels „Lebens-Geschichte Fridrich Schwans“	62
Arbeitsblatt 7:	Friedrich Schiller: „Der Verbrecher aus verlorener Ehre“ – Gliederungsversuche	65
Arbeitsblatt 8:	Schillers Erzähltechnik in „Der Verbrecher aus verlorener Ehre“	68
Baustein 6: Kriminalität und Strafe – damals und heute 69		
6.1	Karl Philipp Moritz: „Vorschlag zu einem Magazin einer Erfahrungs-Seelenkunde“	70
6.2	Physiognomie und Moral: Kann man einen Verbrecher an seinem Äußeren erkennen?	77
6.3	Kriminalitätsfaktoren: Mit welcher Wahrscheinlichkeit wird man kriminell?	79
6.4	Strafen: Worin besteht ihr Sinn und Zweck im Rechtssinn?	81
6.5	Strafvollzug und Haftentlassung – „... er ging von der Festung – aber ganz anders, als er dahin gekommen war“: Wäre es heute grundsätzlich anders?	84
Arbeitsblatt 9:	Kriminalitätstest	86
Arbeitsblatt 10:	Sinn und Zweck der Strafe – Straftheorien	87
Baustein 7: Das Werk im historischen Zusammenhang 88		
7.1	Der Prozess der literarischen Kommunikation (Modell)	88
7.2	Entstehung und Veröffentlichung des Werkes (Produktion)	89
7.3	Sozialgeschichtliche Voraussetzungen (Rezeptionsdisposition)	90
7.4	Erste Reaktionen der Leserschaft (Rezeption)	92
Arbeitsblatt 11:	Der Prozess der literarischen Kommunikation am Beispiel der Erzählung	93
Baustein 8: Kriminelle in Schillers Frühwerken 94		
8.1	Die Ballade „Die Kindsmörderin“	94
8.2	Das Drama „Die Räuber“	102
8.3	Die Erzählung „Spiel des Schicksals“	103
Arbeitsblatt 12:	Die Gestaltung der Verbrecher-Thematik	106
Baustein 9: Vergleichstexte vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart 107		
9.1	Eine Kriminalerzählung des 18. Jahrhunderts von August Gottlieb Meißner	107
9.2	Bänkelsang vom Räuberhauptmann Hermann Rohland und seiner Bande	110
9.3	Trivallliteratur: „Wildräuber im Grafenwald“	112
9.4	Kinderbuch: „Der Räuber Hotzenplotz“	113
9.5	Heinrich Bölls Erzählung „Die verlorene Ehre der Katharina Blum“	116
9.6	Ferdinand von Schirach: „Verbrechen“ („Der Äthiopier“)	120
Arbeitsblatt 13:	August Gottlieb Meißner (1753 – 1807): Skizze	126
Arbeitsblatt 14:	Bänkelsang	127
Arbeitsblatt 15:	Kinderbuch: „Der Räuber Hotzenplotz“	128

6. Zusatzmaterial 129

- Z 1: Christoph Arens: Ehrenworte kosten wenig 129
- Z 2: Gerhard Köpf: Friedrich Schiller: „Der Verbrecher aus verlorener Ehre“
(Strukturierungsschema) 130
- Z 3: Jakob Friedrich Abel: Lebens-Geschichte Fridrich Schwans. Geschichte eines
Räubers (Der Mord) 131
- Z 4: Richard Schmid: Schillers „Räuber“ – von einem Juristen betrachtet 132
- Z 5: Dokumente zum historisch-strafrechtlichen Kontext des Kindsmordes 135
- Z 6: Dietrich Steinbach: Bänkelsang und Moritat 136
- Z 7: Karl Philipp Moritz (1757 – 1793): „Vorschlag zu einem Magazin einer
Erfahrungs-Seelenkunde“ 137
- Z 8: Ferdinand von Schirach (geb. 1964): „Der Äthiopier“ 145
- Z 9: Klausurvorschlag 1 152
- Z 10: Klausurvorschlag 2 157

Literaturverzeichnis 163